

- Römer 1:21-2:1 -

In der letzten Lektion haben wir gelernt, dass jeder Mensch Gott „an seiner Schöpfung“ – durch Nachdenken – erkennen kann. Wenn der Mensch aber weiß, dass es einen Gott gibt, und trotzdem gottlos lebt, dann ist er vor Gott schuldig. Heute betrachten wir das Wesen des gottlosen Menschen.

„Darwin´s eigentliche Leistung war die Entfernung der Idee eines Gottes, der die Organismen geschaffen hat, aus der Sphäre der rationalen Diskussion.“ - Sir Julian Huxley, Atheist und erster Generaldirektor der UNESCO

0 - (H) Darwin hat – für viele – die „Idee eines Gottes“ entfernt. Woher aber kam die „Idee“?

Lesen: Römer 1:21-23

1 - (E/A) Was sind die Menschen Gott schuldig? Und wofür?

2 - (E/A) Wem geben die Menschen stattdessen ihre Ehre? Nenne Beispiele.

Lesen: Römer 1:24-28

3 - (E/V) Was ist Gottes Reaktion und Antwort auf die Gottlosigkeit und den Götzendienst?

4 - (E/A) In den Versen 24-27 wird die Homosexualität angesprochen. Welche sexuellen Beziehungen gibt es noch?

5 - (E/V) Die Bibel spricht vom „natürlichen“ und „widernatürlichen“ Verkehr? Was ist „natürlich“?

6 - (V/A) Sie haben „den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen.“ (V.27b) Welchen Lohn, wofür?

7 - (V/A) Was ist also das eigentliche „Problem“ und worin besteht die „Lösung“?



Lesen: Römer 1:28-31

8 - (E/V) Verse 28-31 beschreiben die „unwürdige Gesinnung“ des gottlosen Menschen. Was ist gemeint? (s. Anhang)

Lesen: Römer 1:32-2:1

9 - (E/V/A) Die Menschen erkennen das gerechte Urteil über den Sünder. Wie erkennen wir es? (Kap. 2:12+15)

10 - (E/V) Der Mensch ist schuldig vor Gott und hat keine Entschuldigung. Warum? (Kap. 1:20 + Kap. 2:1)

11 - (A) Bist Du schuldig vor Gott oder nicht? Was sind deine „Lieblings“-Sünden? (s. Anhang)

12 – (A) Wie ist deine Haltung zu (1) Gott, (2) den Menschen, (3) Dir selbst? (s. Anhang)

13 - (A) Wo ist dein eigentliches „Problem“ und was ist deine „Lösung“? (vgl. Frage 7)

Zum Nachdenken:

„Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen.“ – Markus 7:21-23

„Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott.“ – 2. Timotheus 3:2-4

Nächstes Mal: Römer 3:9-31



Anhang - Sünde nach Römer 1,29-31

Ungerechtigkeit (ἀδικία / *adikia*)

Das, was nicht mit der Gerechtigkeit übereinstimmt, was nicht sein sollte, was falsch ist. „Alle Ungerechtigkeit ist Sünde.“ (1. Johannes 5:17) Alles, was der Gerechtigkeit Gottes nicht entspricht, verfehlt Gottes Gerechtigkeit oder seine Absicht mit uns. Das Ergebnis ist Unrecht. Im Zusammenhang mit Lukas 16:8 wird *adikia* benutzt, um Geld zu versinnbildlichen. Es müsste dort wörtlich „Verwalter des Unrechts“ heißen, womit das Geld gemeint ist. Es wird so genannt, weil Geld für ungerechte Zwecke verwendet wird. (#93)

Unzucht, Schlechtigkeit (πονηρία / *poneria*)

Bosheit, Boshaftigkeit, Übelwollen; von *poneros*, böse (in ethischem und geistlichen Sinn, von *ponos*, Mühe, Mühsal, Schmerz), boshaft, nicht nur in dem Sinn, dass man schlecht ist, sondern auch darin, dass man seine Schlechtigkeit nach außen treten lässt und anderen Böses zufügt. (#4036)

Habsucht (πλεονεξία / *pleoneksia*)

Habgier, Habsucht, Gier, das Verlangen, mehr zu haben von dem, was man schon hat, oder das zu haben, was man noch nicht hat; von *pleon*, mehr, und *echo*, haben, halten. Es kann den Geiz einschließen. In Kolosser 3:5 wird die Habsucht Götzendienst genannt. Man könnte sagen, das *pleoneksia* die Wurzel aller anderen Sünden ist, das Verlangen des Geschöpfes, das Gott, seinen Schöpfer, vergessen hat bzw. ablehnt und sich mit den niedrigeren Gegenständen der Natur ausfüllen will. (#3972)

Bosheit (κακία / *kakia*)

Verdorbenheit, Verkehrtheit als böse Grundhaltung der Gesinnung, während *poneria* (s.o.) die Auswirkung einer solchen Gesinnung im Handeln ist. In Matthäus 6:34 bedeutet *kakia* Unheil, Plage. (#2521)

Neid (φθόνος / *phthonos*)

Misgunst, Eifersucht. Es bezeichnet den Stich (vgl. Sprüche 14:30) oder den Hass, der tief im Innern beim Anblick von Überlegenheit oder Glück gefühlt wird und der dies einem anderen nicht gönnt. (#5170)

Mordlust (φόνος / *phonos*)

Mord; Tod. In der äußeren Tat und in Gedanken aus dem Herzen, vgl. Matthäus 15:19. Im Zusammenhang mit Unversöhnlichkeit (s.u.) in der Bergpredigt in Matthäus 5:21f. (#5222)

Streit (ἔρις / *eris*)

Zank, Gerangel, Uneinigkeit, Hader, Zwiespalt. An allen Stellen wird *eris* für die Christen, vor allem in der Gemeinde untereinander, abgelehnt. Meinungsunterschiede sollen mit Gottes Hilfe in der Liebe besprochen werden und nicht zu *eris* führen. *Eris* kennzeichnet den Menschen, so wie er geboren wird. Erst dadurch, dass Gott den Christen neu schafft, kann er den alten Menschen überwinden. (#2036)

Betrug (δόλος / *dolos*)

List, Trug, Falschheit, Tücke, Hinterlist; von *dello*, betrügen. (#1383)



Tücke (κακοήθεια / *kakoetheia*)

(Elberfelder Übersetzung)

Bösartigkeit, von *kakos*, böse, übel (s.o.) und *ethos*, Brauch, Sitte; nur in Römer 1:29. Es ist eine Bösartigkeit, Boshaftigkeit, eine Einstellung, die alles in negativem Sinn auffasst und die Handlungen anderer immer böse deutet. Es bezeichnet eine Haltung, die Böses in anderen Menschen vermutet. Zusammen mit *kakia* und *poneria* ein Ausdruck der Fülle der Sündhaftigkeit, keine genau gegeneinander abgegrenzten Sünden. (#2522)

Gerüchte verbreiten (ψιθυριστής / *psithuristés*)

(Elberfelder: "Verbreiter übler Nachrede")

Ohrenbläser, Flüsterer, heimlicher Verleumder; einer, der hinter dem Rücken der Leute schädliche Behauptungen verbreitet; von *psithyrizo*, flüstern, wispern; nur in Römer 1:29. (Vgl. *katalalos* – öffentlicher, offener) (#5398)

Verleumdung (κατάλαλος / *katalalos*)

Einer, der gedankenlos üble Dinge über andere verbreitet. Von *katalaleo*, gegen jemanden schwatzen, gedankenlos daherreden, übel nachreden; von *kata*, gegen, und *laleo*, reden. (#2613)

Gottesverachtung (θεοστυγής / *theostyges*)

Gott hassend, Gott verachtend, gottverhasst; von *theos*, Gott, und *stygeo*, hassen, verabscheuen. Es kommt nur in Römer 1:30 vor und kann als Synonym zu *atheos*, gottlos, betrachtet werden. (#2292)

Thematisch vgl. Römer 8:7.

Frechheit (ὕβριστής / *hybristes*)

Frevler, überheblicher Übeltäter oder Gewalttäter, der anderen zu seinem Vergnügen schadet, was ein Leiden der betreffenden Person mit sich bringt; von *hybrizo*, freveln, misshandeln. (#5014)

Übermut (ὕπερήφανος / *hyperephanos*)

Stolz, hochmütig, angeberisch; von *hyper*, über, und *phaino*, erscheinen. Es bezeichnet jemanden, der mehr aus sich macht, als er ist, und der sich über seine Mitmenschen stellt, indem er sich selbst ehrt. (#5058)

Prahlerei (ἀλαζών / *alazon*)

Einer, der sich mit Worten rühmt. (#210)

Erfinderisch (ἐφευρετής / *epheures*) im **Bösen** (κακός / *kakos*)

Erfinder. (#2162) *Kakos* ist die Wurzel von *kakia* (s.o.) und meint böse, übel, verdorben. Es bezeichnet jemanden, der böse in sich selbst ist und als solcher anderen Böses zufügt. (#2528)

den **Eltern** (γονεύς / *goneus*) **ungehorsam** (ἀπειθής / *apeithes*)

Ungläubig, ungehorsam. *A-peitheo* ist das Gegenteil von *peitho*, überzeugen. (#543)

Unverstand (ἀσύνετος / *asynetos*)

Unverständlich, ohne Einsicht. Ohne *synesis*, Erkenntnis, Wissen, Einsicht, Verständnis. (#793)



Treulosigkeit (ἀσύνθετος / *asynthetos*)

Unbeständig. Bezeichnung für solche, die in einem Bund oder Vertrag mit anderen waren und sich weigern, diesen Bund oder Vertrag zu halten, also in der Bedeutung bundbrüchig. (#794)

Lieblosigkeit (ἄστοργος / *astorgos*)

Lieblos, ohne Liebe innerhalb der Familie; von *storge*, Liebe innerhalb der Familie. (#786)

Strong's Concordance: „Without natural affection.“

Unversöhnlichkeit (ἄσπονδος / *aspondos*)

Absolut unversöhnlich. Einer, der im Kriegszustand es ablehnt, seine Feindschaft abzulegen oder auf Versöhnungsbedingungen zu hören, nicht zu beschwichtigen, sich im Kriegszustand befindend. (#778)

Unbarmherzigkeit (ἀνελεήμων / *aneleemon*)

Erbarmungslos, ohne Mitgefühl. (#417)

Quelle: Elberfelder Bibel mit Sprachschlüssel / Strong's Concordance.

=> Wie ist die Beziehung des Sünders zu...

1. Gott (z.B. Habsucht, Gottesverachtung, Treulosigkeit)
2. Menschen (z.B. Neid, Streit, Tücke)
3. sich selbst (z.B. Übermut, Prahlerei)

Lies 1. Mose 3:5. Was hatte die Schlange der Eva im Garten Eden versprochen? „Ihr werdet sein wie _____.“



- Gedanken und Antworten -

1 - (E/A) Was sind die Menschen Gott schuldig? Und wofür?

Ehre und Dank; für das ganze Leben: Luft, Wasser, Nahrung, Kleidung, Gesundheit, Beziehungen usw.

2 - (E/A) Wem geben die Menschen stattdessen ihre Ehre? Nenne Beispiele.

Den Menschen (Schauspieler, Sänger, Kaiser/Diktatoren, dem eigenen Ich) und den Tieren (z.B. Kühen in Indien).

3 - (E/V) Was ist Gottes Reaktion und Antwort auf die Gottlosigkeit und den Götzendienst?

Lies die Verse 24, 26 und 28: Gott hat sie „dahingegeben“.

4 - (E/A) In den Versen 24-27 wird die Homosexualität angesprochen. Welche sexuellen Beziehungen gibt es noch?

Heterosexualität, Bisexualität, Pädophilie, Unzucht (Pornographie), Ehebruch (auch in Gedanken).

5 - (E/V) Die Bibel spricht vom „natürlichen“ und „widernatürlichen“ Verkehr? Was ist „natürlich“?

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau, die Ehe. (Mk 19:6-9) Als Schöpfer bestimmt Gott die Normen der Natur.

6 - (V/A) Sie haben „den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen.“ (V.27b) Welchen Lohn, wofür?

Ihr Lohn ist Schande, Unreinheit, Entehrung (2x). Es ist der Lohn für ihre Gottlosigkeit.

7 - (V/A) Was ist also das eigentliche „Problem“ und worin besteht die „Lösung“?

Das Problem ist die Gottlosigkeit, die (sexuelle) Sünde folgt daraus, denn Gott hat sie „dahingegeben“. Die Lösung besteht in der Umkehr zu Gott und in einem gottesfürchtigen „Leben aus Glauben“.

8 - (E/V) Verse 28-31 beschreiben die „unwürdige Gesinnung“ des gottlosen Menschen. Was ist gemeint? (s. Anhang)

Die „Gesinnung“ meint vor allem das Böse „aus dem Herzen“. Sie ist böse, egoistisch, gegen Gott.

9 - (E/V/A) Die Menschen erkennen das gerechte Urteil über den Sünder. Wie erkennen wir es? (Kap. 2:12+15)

Durch das Gesetz (2:12) und durch das Gewissen (2:15). Beides kommt von Gott. Jeder hat ein Gewissen.

10 - (E/V) Der Mensch ist schuldig vor Gott und hat keine Entschuldigung. Warum? (Kap. 1:20 + Kap. 2:1)

(1) Er weiß, das es einen Gott gibt. (1:20) (2) Er weiß, dass er schuldig bzw. „des Todes würdig ist“ (1:32, 2:1).

